



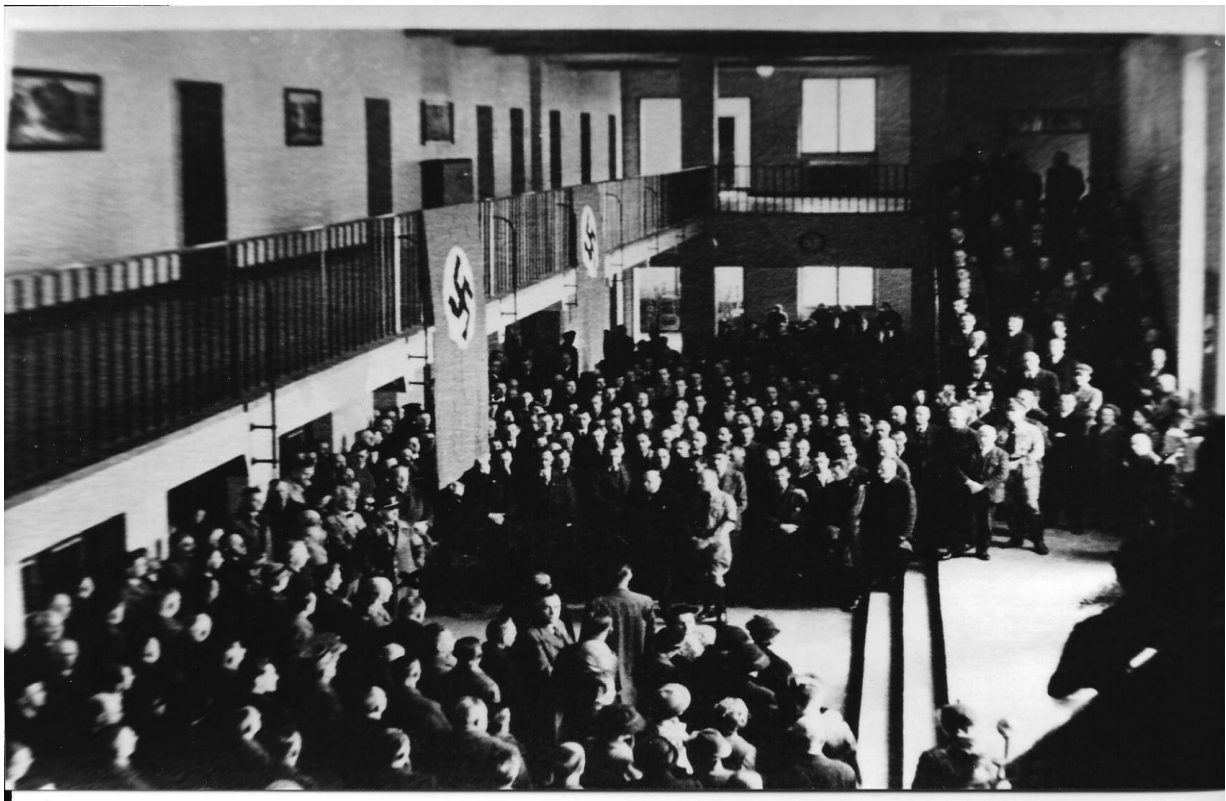
HEIMATVEREIN
ZEHLENDORF e.V. (1886)
mit MUSEUM und ARCHIV



ZEHLENDORFER HEIMATBRIEF

Regionalgeschichtliche Beiträge und Mitteilungen

56. Jahrgang, Nr. 2, September 2013



Zehlendorf wurde braun

Die „Machtergreifung“ 1933 im Bezirk

INHALT UND IMPRESSUM

VORWORT

Klaus-Peter Laschinsky	In eigener Sache	3
------------------------	------------------------	---

TITELTHEMA

Klaus-Peter Laschinsky	Zehlendorf wurde braun	4
Horst Kammrad	Zehlendorf, 30. Januar 1933	8
Klasse 6 D / Ingrid Reimann	Stiller Widerstand – Das Lotteriegeschäft Oske und die Baude Draemert	10
Heimatmuseum	Steinerne Zeugen	11
	Hier machten sich Nazis breit	12

ZUR ORTSGESCHICHTE

Angela Grützmann	Neue Prinzipalien für die alte Dorfkirche.....	14
Saskia Rhode	Ein Erinnerungsstein mit Irrtum	16
Jürgen Thonert	Zehlfendorfer Zeittafel	17

BÜCHERSCHAU

	In die Bücher geschaut.....	18
--	-----------------------------	----

NEUES AUS DEM DORF

Angela Grützmann	Alles auf Anfang.....	19
------------------	-----------------------	----

AUS VEREIN, MUSEUM UND ARCHIV

Klaus-Peter Laschinsky	Ein Blick in unser Pressearchiv	20
Klaus-Peter Laschinsky	Die Übersichtspläne von Ernst Wilski	21
Jürgen Stuhr	Blütenpracht in Prenzlau	22
Susanne Zisenis	Personalien	23
	Veranstaltungen September bis Dezember 2013	24

IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatverein Zehlendorf e.V. (1886)

Redaktion: Jonah Aettner, Angela Grützmann und Klaus-Peter Laschinsky

Für die namentlich gezeichneten Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

Der Heimatbrief erscheint zweimal jährlich (März und September) - Schutzgebühr: 2,00 EUR, für Mitglieder kostenlos

Druck: ALOHA DigitalDruckKunst, Berlin-Zehlendorf, www.aloha-digital.de

Der Nachdruck von Artikeln aus dem Heimatbrief, auch teilweise, ist nur mit Genehmigung des Heimatvereins Zehlendorf e.V. (1886) gestattet.

Alle Abbildungen stammen aus dem Archiv des Heimatvereins Zehlendorf e. V. (Archiv HVZ), wenn nicht anders angegeben.

Titelbild: Rathaus-Appell (Foto: Landesarchiv Berlin)

Heimatverein Zehlendorf e.V. (1886) – Geschäftsstelle, Museum und Archiv: Clayallee 355, 14169 Berlin

Tel. 030-802 24 41 – Fax 030-80 90 32 91 – heimatverein.zehlendorf@googlemail.com – www.heimatmuseum-zehlendorf.de

Öffnungszeiten von Museum und Archiv:

Montag und Donnerstag 10.00–18.00 Uhr, Dienstag und Freitag 10.00–14.00 Uhr und nach Vereinbarung

Vorsitzender: Klaus-Peter Laschinsky – stellvertretender Vorsitzender: Matthias Aettner – Schatzmeisterin: Susanne Zisenis – Schriftführerin: Angela Grützmann

Der Mitgliedsbeitrag beträgt im Jahr 31,00 EUR; für (Ehe-)Partner / Studenten 16,00 EUR.

Bankverbindung: Konto-Nr. 1184 103 – BLZ 100 100 10 – Postbank Berlin - BIC: PBNKDEFF – IBAN: DE94 1001 0010 0001 1841 03

Die Gemeinnützigkeit des Vereins ist anerkannt durch Bescheid des Finanzamt für Körperschaften Berlin Nr. 1 67/50273 vom 22.05.2013

Klaus-Peter Laschinsky

In eigener Sache

Zum 80. Jahrestag der Machtübernahme der Nationalsozialisten in Deutschland betonte Kulturstaatsminister Bernd Neumann, dass es darum gehe, die Mechanismen aufzuzeigen, wie totalitäre Systeme entstehen, und ihre Grundlagen und Ausgangspunkte zu beschreiben. „Dies ist gerade in Anbetracht der in Umfragen ermittelten teilweise unzureichenden Kenntnisse der jüngeren Generation zur Unterscheidung von Demokratie und Diktatur eine wichtige Aufgabe historischer und politischer Bildung.“

In Berlin steht dieses Ereignis unter dem Motto „Zerstörte Vielfalt“. Mehr als 120 Einrichtungen (Universitäten, Kirchen, Gewerkschaften, Einzelpersonen, Vereine und Museen) beteiligen sich mit Projekten.

Mit unserer Ausstellung „Zehlendorf wurde braun“ wollen wir daran erinnern, dass diese Zeit auch an Zehlendorf nicht spurlos vorbeiging, denn schon vor 1933 hatten Nationalsozialisten auch hier bei verschiedenen Wahlen bemerkenswerten Zulauf. Bei den inhaltlichen Vorarbeiten zur Ausstellung ist aufgefallen, wie eng beisammen, gewissermaßen Tür an Tür, Nationalsozialisten und die von ihnen verfolgten Menschen wohnten. Einiges von dem ist in dem vor Ihnen liegenden Heimatbrief abgedruckt.

Mein Wunsch ist, dass wir mit dieser Sonderausstellung die ältere wie die jüngere Generation ansprechen, um deutlich zu machen, dass ohne inneres, aber auch nach außen gezeigtes Engagement Freiheit, Demokratie und Rechtsstaat nicht zu bewahren sind.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Ihr



Klaus-Peter Laschinsky

Zehlendorf wurde braun

Die Ablehnung der Republik durch erkonservative Kreise und der wirtschaftliche Niedergang seit der Weltwirtschaftskrise begünstigten schon vor der „Machtergreifung“ einen Zuspruch zu platten völkisch-antisemitischen Parolen. Dass dies auch im Bezirk Zehlendorf der Fall war und die NSDAP von Wahl zu Wahl Stimmengewinne verzeichnen konnte, lässt sich an Wahlergebnissen sehr gut ablesen:

Reichstagswahl 20.05.1928:	1,8%
Stadtverordnetenwahl 17.11.1929:	7,9%
Reichstagswahl 14.09.1930:	17,7%
Landtagswahl 24.04.1932:	35,5%
Reichstagswahl 31.07.1932:	36,3%

Zur Wahl der Stadtverordneten am 25. Oktober 1925 trat die Partei noch nicht an. Nachdem der spätere Zehlendorfer Bezirksbürgermeister Walter Helfenstein 1927 die NSDAP-Ortsgruppe Zehlendorf übernahm, kandidierten Nationalsozialisten zum ersten Male auf den Wahlzetteln zum Reichstag und zum Preußischen Landtag am 20. Mai 1928 mit mäßigem Erfolg; sie erhielten nach dem Statistischen Jahrbuch der Stadt Berlin für 1928 in Zehlendorf 537 bzw. 512 Stimmen. Bei den Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung und zu den Bezirksvertretungen am 17. November 1929 entfallen auf die NSDAP schon 2.268 Stimmen oder 7,9 Prozent. Dieses Ergebnis bringt einen Sitz in der Bezirksverordnetenversammlung, und es zieht mit Stadtobersekretär Karl Mückler erstmals ein Nationalsozialist in die Bezirksverordnetenversammlung ein.

Karl Mückler

wurde am 17. September 1886 in Birkenkirch Kreis Pless in Oberschlesien geboren. Schon sehr früh, am 21. Mai 1921, tritt er in die NSDAP ein und erhält die Mitgliedsnummer 62 067. Wohnhaft ist er in Wannsee, Glienicker Straße 3 und seit dem 6. Juli 1935 mit Margarete Renn (*31.01.1896) verheiratet.

Beruflich schlägt er die Verwaltungslaufbahn ein und wird bis zum Stadtobersekretär befördert. In einem Dienstbericht wird er als „sehr fleißiger und pflichtbewusster Verwaltungsbeamter; durchschnittlich befähigt; vielfach nicht mit dem erforderlichen Weitblick arbeitend“ charakterisiert und als „im Umgang mit Menschen bisweilen schwierig“ bezeichnet.

(Quelle: Bundesarchiv, Rep PK I 0151)

Wichtige Aufgabe war nun, das diffuse Spektrum völkischer Kreise für die Nationalsozialisten zu gewinnen und zu mobilisieren. Dies war auch Zweck der nationalsozialistischen Zeitungen Völkischer Beobachter und Der Angriff, deren Zehlendorfer Vertriebsbüro sich in der Hauptstraße 19/21 (heute Teltower Damm 15/17) befand.